



Liebe Leserinnen und Leser,

gerade erst haben wir die redaktionelle Bearbeitung der 29 Beiträge für den ALTEX Supplementband 1998 abschließen können, die uns während der heißen Sommertage in der Redaktionsstube festhielten. Nun können wir Ihnen bereits drei Wochen später die reguläre Ausgabe 3/98 von ALTEX übergeben. An Mühe und Einsatz unsererseits fehlt es bestimmt nicht, die Verbreitung von Alternativmethoden zu fördern, wenn nur auch die Abonnentenzahlen sich proportional zu unserem Engagement entwickeln würden. Was uns besonders wundert, ist die Tatsache, daß Universitätsbibliotheken, die aus Gründen der Mittelknappheit Zeitschriftenabonnements streichen müssen, sich nicht an den Konstanzer Förderverein* zur Verbreitung von Alternativmethoden wenden. Dieser Verein könnte zumindest befristet mit einem Patenschafts-Abonnement den Bezug von ALTEX weiterhin ermöglichen. Wenn Sie in einer Universitäts-Bibliothek ALTEX nicht entdecken können, fragen Sie doch bitte nach, ob man denn von dieser Möglichkeit überhaupt Kenntnis genommen hat.

Im vorliegenden Heft bieten wir Ihnen drei äußerst aktuelle Hauptartikel an. Silke Schicktanz hat am Steinbeis-Transferzentrum „Angewandte und Umweltchemie“ in Reutlingen unter Anleitung von Wolfgang Honnen einen mikrobiellen Kombinationstest für die Stoffverträglichkeitsprüfung von Alkoholen und Tensiden entwickelt. Für nicht oder mild toxische sowie für extrem toxische Stoffe konnten mit ihrer Alternative weder falsch positive noch falsch negative Ergebnisse im Vergleich zu *in vivo* Daten gemessen werden. Dies sind die besten Voraussetzungen, um in eine Testbatterie integriert zu werden.

Die Arbeit von Stefan Fennrich et al. von den Universitäten Konstanz und Heidelberg sowie dem Paul-Ehrlich-Institut in Langen zeigt, daß der Pyrogen-Vollbluttest mit menschlichem Blut auf dem besten Weg zur Validierung ist. Selbst in den Vereinigten Staaten beginnt man, sich sehr intensiv mit dieser neuen Methode auseinanderzusetzen. Wie Sie sich erinnern, hat der Test seinen geradezu phänomenalen Aufstieg mit einem Artikel in ALTEX 2/95 begonnen. Bereits 1996 wurde den Autoren Hartung und Wendel dafür der Doerenkamp-Zbinden-Preis zuerkannt. Es ist sicher nicht übertriebene Prophetie zu behaupten, daß in fünf Jahren kein Kaninchen mehr den Pyrogentest über sich ergehen lassen muß. Der neue Test ist nicht nur dem Kaninchentest, sondern auch der bisherigen Ersatzmethode mit Blutkörperchen vom Pfeilschwanzkrebs weit überlegen. Also werden auch die Pfeilschwanzkrebse an der amerikanisch/kanadischen Atlantikküste bald erleichtert registrieren, daß ihr Blut nicht mehr so recht gefragt ist.

Eine bemerkenswerte Literaturarbeit legt uns Katharina Zarnow von der ZEBET vor. Unter Anleitung von Horst Spielmann unterzog sie alle in DIN-Normen vorgeschriebenen Tierversuche einer gründlichen Prüfung. Ihre Recherche ergab, daß zwar zu jedem der in DIN-Normen vorgeschriebenen Versuch bereits eine vielversprechende Alternative existiert, daß aber erst einige ausreichend validiert sind. Verschiedene der vorgeschriebenen Versuche entsprachen überhaupt nicht mehr dem heutigen Stand der Wissenschaft, sie müßten eigentlich sofort und ersatzlos gestrichen werden. Wir werden Sie weiterhin informieren, welche Konsequenzen sich aus dieser wichtigen Arbeit ergeben haben.

Im ECVAM-Corner, der in dieser Ausgabe besonders umfangreich geraten ist, werden die organisatorischen Veränderungen bei ECVAM geschildert. Dieses aus der europäischen „Alternativen-Szene“ nicht mehr wegzudenkende Institut gehört nun nicht mehr zum Umweltinstitut, sondern zum neu gegründeten Institut für Gesundheit und Verbraucherschutz im JRC (*Joint Research Center*) in Ispra. Gleich drei Alternativen wurden vom ECVAM anerkannt: der *Rat Skin Transcutaneous Electrical Resistance* (TER), der EPISKINTM-Test und der Phototoxizitätstest. Der wissenschaftliche Beirat von ECVAM stellte weiterhin fest, daß für alle Bereiche der Gewinnung monoklonaler Antikörper wissenschaftlich akzeptable *in vitro* Methoden praktisch einsetzbar sind. Damit dürfte das Aus für den Aszites-Antikörper europaweit eingeläutet worden sein.

In einer Kurzmitteilung erklären uns Ursula Sauer, Roman Kolar und Brigitte Rusche von der Akademie für Tierschutz in Neubiberg die neuen Tabellen, die in der Europäischen Union zur Vereinheitlichung der Tierversuchsstatistiken führen sollen. Wir sind gespannt, ob dieses Tabellenwerk in den EU Ländern nun vergleichbare Statistiken ermöglicht. Es wird wohl stark von der Umsetzung in den einzelnen Mitgliedsstaaten abhängen.

Mit dem Abdruck eines kurzen Briefwechsels, den die ALTEX-Redaktion mit der Firma IPR-*Immuno Pharmacology* hatte, wollen wir auf ein spezielles Problem bei der Einführung von Alternativmethoden hinweisen. Das Töten von Affen zur Organentnahme gilt nicht als Tierversuch, es kann also auch nicht untersagt werden, wenn mit Tests an menschlichen Nabelschnüren gleichwertige oder sogar bessere Ergebnisse erzielt werden können. Leo Izzi stellt uns die Fortentwicklung des alternativen Tests in einer Kurzmitteilung dar.

Der ALTEX-Preis 1998, ausgeschrieben von der Stiftung Fonds für versuchstierfreie Forschung, wurde Frau Dipl.-Biol. Elvira Ebert vom Paul-Ehrlich-Institut in Langen zuerkannt. Drei von Frau Ebert in ALTEX publizierte Arbeiten zielen auf den völligen Ersatz des Virusneutralisationstests an Mäusen bei der Impfstoffprüfung ab. Die Preisverleihung fand anlässlich des Linzer Kongresses 1998 statt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Franz P. Gruber

* Name und Sitz des Konstanzer Vereins: „Verein zur Förderung der Verbreitung von Alternativmethoden zu Tierversuchen“, c/o U. Grashy, Kanzleistr. 20, D-78462 Konstanz. Spenden an den Verein können in Deutschland von der Steuer abgesetzt werden.